



näher am Menschen.

CSU -Ortsverband Sulzdorf a. d. L.

Im Internet unter: www.csu-sulzdorf.de

Reinhold Albert
1. Vorsitzender
Sternberg i. Gr.
Schloßstr. 42
97528 Sulzdorf a. d. L.
Im Internet unter: www.reinhold-albert.de

Sternberg, 29.5.2004
Ruf 09763/1757
Fax 09763/9300005
email: ReinholdAlbert@t-online.de

Herrn Ministerpräsidenten
Dr. Edmund Stoiber
Bayer. Staatskanzlei
Postfach 22 00 11
80535 München

Geplante Schilfkläranlage nach dem System Hugel in Sternberg, Gemeinde Sulzdorf, Landkreis Rhön-Grabfeld.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Stoiber!

Namens des CSU-Ortsverbands Sulzdorf an der Lederhecke (Landkreis Rhön – Grabfeld) wende ich mich an Sie mit der Bitte um Unterstützung in einer kommunalpolitischen Angelegenheit. Es gilt dringend, Schaden von unseren Bürgern, insbesondere des Ortsteils Sternberg im Grabfeld abzuwenden.

Kurz zur Vorgeschichte: Bereits seit einigen Jahren ist die Genehmigung für die Kläranlage im Gemeindeteil Sternberg abgelaufen, zudem bot sich die Gelegenheit den Gemeindeteil Obereßfeld an die Großkläranlage Bad Königshofen anzuschließen. Seitens des 1. Bürgermeisters der Gemeinde Sulzdorf, Herrn Lorenz Albert, unterstützt von einer Bürgerinitiative mit Namen „Bürger für Bürger“, wurde der Landschaftsarchitekt Hermann Hugel mit der Planung einer Pflanzenkläranlage beauftragt.

Nach Meinung des CSU – Ortsverbands fehlt diesem jedoch für die Erstellung einer funktionierenden Anlage jegliche Kompetenz. So schrieb das Bayer. Umweltministerium am 30.5.2004 an Frau MdB Susanne Kastner (SPD), die glaubte für die BI Partei ergreifen zu müssen: „... haben Erhebungen in Bayern ergeben, dass das System Hugel durchaus keinen Pilotcharakter mehr hat, dass vielmehr ausreichend Daten und Erfahrungen vorliegen, dieses System einer Pflanzenkläranlage als grundsätzlich ungeeignet zu beurteilen, da es weder den Stand der Technik hinsichtlich der zu fordernden Reinigungsleistung repräsentiert noch die anerkannten Regeln der Technik einhält.“

In einem weiteren Schreiben des Umweltministeriums an den Bürgermeister der Gemeinde Pfarrweisach, Herrn Martin, der in seinem Gemeindeteil Rabelsdorf vor einigen Monaten eine Hugel'sche Anlage bauen ließ, die nach wie vor lediglich geduldet ist, weil die Reinigungswerte nicht den geforderten Werten entsprechen, heißt es: „... Das System Hugel genügt diesen Anforderungen nicht. Mögen Kläranlagen dieser Bauart auf den ersten Blick billiger erscheinen, nach der notwendigen Nachrüstung sind sie es in der Regel nicht mehr.“

Schließlich darf noch ein Vermerk des Umweltministeriums über eine Besprechung in München am 9.7.2003 zitiert werden, an dem aus unserer Gemeinde ausschließlich Befürworter (!) einer Hugel-Anlage teilnahmen. Anlass für die Besprechung war die Tatsache, dass die eingereichten Hugel'schen Planungsunterlagen als nicht prüf- und genehmigungsfähig zurückgewiesen werden mussten. „In der Gesamtwürdigung ist festzustellen, dass die Abwasserplanung erhebliche Mängel aufweist. Wesentliche abwassertechnische Ausführungen für eine positive Begutachtung fehlen entweder, sind falsch oder widersprechen dem Stand der Technik, ohne dass fachliche Nachweise hierzu vorgelegt werden.“, lautete die Zusammenfassung des Besprechungsergebnisses.

Es hat sich also deutlichst herausgestellt, wie der CSU-OV unter Berufung auf namhafte Fachbehörden in dieser kommunalpolitischen Auseinandersetzung von Beginn an vehement feststellte, dass der Schilfkläranlagenplaner Hermann Hugel offensichtlich nicht in der Lage ist, eine Anlage, die den gesetzlichen Erfordernissen entspricht, zu planen, geschweige denn zu bauen. Dass mittlerweile Rechtsanwälte damit beauftragt wurden, die Gemeinde in dieser Sache zu vertreten und bisher einschließlich Hugel'scher Planungskosten Auslagen von rund 100.000 Euro entstanden, steht auf einem anderen Blatt geschrieben und ist gerade in unseren Tagen aufgrund der prekären finanziellen Lage der öffentlichen Hand schwer verständlich.

Bei einem Bürgerentscheid sprach sich die knappe Mehrheit für vermeintlich „preiswerteste Kläranlagen“ aus. Nicht jedoch in Sternberg, wo die Bürger sich mehrheitlich gegen eine solche Billig-Anlage entschieden, in der weisen Voraussicht, dass insbesondere sie die Leidtragenden derartiger Fehlinvestitionen sind. Außer Frage steht, dass Schilfkläranlagen anderer Anbieter durchaus in der Lage sind, die Abwässer ordentlich zu klären – nicht jedoch die Hugel'schen Anlagen, die uns partout seitens unseres Bürgermeisters und seiner Anhänger aufgenötigt werden sollen.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Stoiber, ich darf Sie namens des überwiegenden Teils unserer Einwohner herzlich bitten, Ihren Einfluss geltend zu machen, dass dieses nun schon mehr als drei Jahre währende „Trauerspiel“ beendet wird und wie bereits eingangs erwähnt unsere Gemeinde, insbesondere aber die Bürgerinnen und Bürger von Sternberg, vor weiterem Schaden bewahrt werden.

Mit freundlichen Grüßen:

Reinhold Albert,
Vorsitzender

In Abdruck: Herren MdL Dr. Bernd Weiß und Sebastian von Rotenhan m. d. Bt.
um Unterstützung
Landratsamt Rhön – Grabfeld
Wasserwirtschaftsamt Schweinfurt